

GROSSER RAT

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 12 / BS 5 / 50
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DIV

Bericht der GFK-Subkommission DIV zum Budget 2013 und zum Finanzplan 2014 - 2016

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DIV:

Präsident: Heinz Herzog, Arbon
Mitglieder: Wolfgang Ackerknecht, Frauenfeld
 Silvia Schwyter, Sommeri
 Moritz Tanner, Winden

Allgemeine Bemerkungen zum Voranschlag 2013 und Finanzplan 2014 - 2016

Intensiv haben sich die Subkommission und die GFK mit dem Voranschlag 2013 und dem Finanzplan auseinandergesetzt. Nun sind die schlechten finanziellen Aussichten des Kantons Thurgau eingetroffen. Die Gespräche und Diskussionen waren auch unter den nicht mehr so angenehmen Bedingungen informativ und konstruktiv. Die Subkommission bedankt sich dafür beim Regierungsrat und der Verwaltung.

Im DIV beträgt der Aufwand 351 Mio. Franken. Davon gehen rund 120 Mio. Franken als Direktzahlungen an die Landwirtschaft. Hier ist eine Einsparung nicht möglich. Das Gleiche gilt für die 100 Mio. Franken der Ergänzungsleistungen. Die zwei Beispiele zeigen auf, dass sehr viele Positionen von der Bundesgesetzgebung beeinflusst sind.

Der Nettoaufwand ist im Budget 2013 ca. 1,4 Mio. Franken tiefer als im Budget 2012. Im Vergleich Budget 2013 und Rechnung 2011 ist der Aufwandüberschuss aber 2,8 Mio. Franken grösser. Auch bei dieser Feststellung gibt es Positionen, die kantonal nicht beeinflussbar sind.

Personal

Im Budget 2013 wurden keine neuen Stellen bewilligt. Vorbehalten bleiben die bundesfinanzierten Stellen im Amt für AHV und IV und im AWA.

Voranschlag 2013

3010 – 3023 Generalsekretariat

Die Entwicklung für die Finanzierung des Energiefonds ergibt ein neues Bild. In den letzten Jahren konnte mit den Einlagen von den Überschüssen die positive Staatsrechnung verbessert werden. Somit ist für das Jahr 2013 das Geld vorhanden.

3110 Staatsarchiv

Der Kostendeckungsgrad ist gegenüber dem Budget 2012 auf 4 Prozent gesunken. Die Ausgabenseite ist vor allem wegen den Mietkosten gestiegen. Die Mietkosten werden konsequenter belastet. Früher, im Regierungsgebäude, wurden nur geringe Raumkosten belastet. Nun werden die Raumkosten voll überwältigt, weshalb sich beim Departement für Finanzen und Soziales eine entsprechende Ertragssteigerung ergibt. Die Subkommission DIV überprüft einen Vorschlag, ob das Staatsarchiv mehr Einnahmen generieren kann.

3310 Amt für Geoinformation

Die Nutzung einiger GIV-Produkte (Datenmodelle) wird im Jahr 2013 im Rahmen der Umsetzung des GeolG TG unausweichlich. Die Produkte des GIV sind nur für Mitglieder kostenlos. Die Strategie besteht im Grundsatz darin, dass der jährliche Mitgliederbeitrag GIV tiefer ist als die jährlichen Lizenzkosten für Nichtmitglieder für die Nutzung der GIV-Produkte. Dadurch entsteht auch ein finanzieller Anreiz für die Gemeinden, Mitglied zu werden.

3420 – 3424 Amt für AHV und IV

Das Departement hat zum Thema „steigende Ergänzungsleistungen (EL)“ eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Auch bei dieser Aufwandsteigerung beeinflussen Bundesbeschlüsse wie z. B. das Verändern des Freibetrages beim anrechenbaren Vermögen von 30'000 auf 50'000 Franken.

3520 – 3545 Amt für Wirtschaft und Arbeit

Die Wirtschaftsförderung organisiert alle drei Jahre eine Umfrage zur Entwicklung der Unternehmen. Zurzeit läuft wieder eine solche Umfrage. Die Wirtschaftsförderung ist auch in der Vermittlung von Industrie- und Gewerbeliegenschaften tätig. Über die Wertschöpfung der Arbeitsplätze kann keine Aussage gemacht werden.

3610 – 3635 Landwirtschaftsamt

Produktgruppe Landwirtschaft

Gemäss Auftrag des Regierungsrates sollen das Leitbild für die Thurgauer Landwirtschaft und insbesondere das Controlling zum Leitbild bis Ende 2013 überprüft werden. Der höhere Aufwand ergibt sich nebst Personalverschiebungen auch durch die externe Unterstützung für die Bearbeitung des Leitbildes / Controlling.

3/3

3640 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

Im Vergleich Budget 2012 / Budget 2013 wurden insgesamt 1,8 Stellen weniger budgetiert. Diese Summe ergibt sich aus der Gesamtsumme der budgetierten Stellen für das Verwaltungspersonal und die Lehrpersonen. Sie betreffen also Lehrpersonal, Beratungspersonal, Personal für den Betrieb der gesamten Infrastruktur inklusive Hilfspersonal.

Finanzplan 2014 – 2016

Der Finanzplan zeigt, dass auch in den nächsten Jahren die Ausgaben und Investitionen überprüft werden müssen und auch die Einnahmen nicht ausser Acht gelassen werden dürfen. Den Finanzplan nimmt der Grosse Rat nur zur Kenntnis.

Arbon, 7. November 2012

Der Subkommissionspräsident
Kantonsrat Heinz Herzog